

TV-Service – Sehen was bewegt

BASF in Bewegung

tvservice.basf.com

Quartalsmitteilung über das 3. Quartal 2023

31. Oktober 2023

Wir arbeiten an den Antworten der drängenden Zukunftsfragen. Innovative Lösungen aus der Chemie sind an vielen Stellen der Schlüssel für eine klimaneutrale Zukunft und Wegbereiter für eine klimaneutrale Chemieproduktion. Wir zeigen Ihnen unsere neuesten Produkte und geben einen Überblick über unsere weltweiten Verbundstandorte.

Footage-Material

Als führendes Chemieunternehmen der Welt setzen wir bewusst und verstärkt auf die Emotionalität des bewegten Bildes, um Innovationen und Lösungen anschaulich zu machen. Weil Sie nicht überall sein können, wollen wir Ihnen unsere Welt näherbringen.

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



00'08

(01) Einweihung des Offshore-Windparks Hollandse Kust Zuid
Windräder



Um Netto-Null-Emissionen bis 2050 zu erreichen, ersetzt BASF zunehmend fossile durch erneuerbare Energie und elektrifiziert ihre Prozesse. Für die erfolgreiche Transformation der Chemieproduktion ist eine zuverlässige Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Quellen zu wettbewerbsfähigen Preisen entscheidend. Deshalb schließt BASF langfristige Verträge für die direkte Versorgung mit erneuerbarer Energie und investiert in eigene Produktionsanlagen: Gemeinsam mit Vattenfall und Allianz hat BASF einen der größten Offshore-Windparks der Welt eingeweiht – ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur klimaneutralen Produktion von Chemikalien.

Gemeinsam mit Vattenfall und Allianz hat BASF einen der größten Offshore-Windparks der Welt eingeweiht: Hollandse Kust Zuid. Der subventionsfreie Windpark mit 139 Turbinen und einer Gesamtkapazität von 1,5 GW wird 2024 vollständig in Betrieb sein.

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



01'38

(02) Montagearbeiten am Windpark Hollandse Kust Zuid
Installation einer Gondel



Montagearbeiten in der Nordsee kurz vor der Fertigstellung des Offshore-Windparks Hollandse Kust Zuid: Mit 139 Turbinen und einer Gesamtkapazität von 1,5 GW ist er einer der größten Offshore-Windparks der Welt. 2024 wird der subventionsfreie Windpark vollständig in Betrieb sein.

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



03'17

(03) Montagearbeiten am Windpark Hollandse Kust Zuid
Montage der Rotorblätter



Montagearbeiten in der Nordsee kurz vor der Fertigstellung des Offshore-Windparks Hollandse Kust Zuid: Mit 139 Turbinen und einer Gesamtkapazität von 1,5 GW ist er einer der größten Offshore-Windparks der Welt. 2024 wird der subventionsfreie Windpark vollständig in Betrieb sein.

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



05'41

(04) Forschung an Batteriematerialien für Elektromobilität
Herstellen einer Mini-Testbatterie / Kathodenmaterial



Elektromobilität ist – besonders im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien – eine wichtige Antwort auf den weltweiten Bedarf an neuen Mobilitätslösungen. In heutigen Elektrofahrzeugen werden überwiegend Lithium-Ionen-Batterien eingesetzt. BASF forscht weltweit an innovativen Kathodenmaterialien, eine der wichtigsten Komponenten dieser Batterien.

Materialien für Lithium-Ionen- und Festkörperbatterien. Kathodenmaterialien bestimmen im Wesentlichen Effizienz, Zuverlässigkeit, Kosten, Lebensdauer und die Größe der Batterie. Ihre Eigenschaften ermöglichen Schnelligkeit, Beschleunigung und Leistung – vom Kleinwagen bis zum Geländewagen, vom Lkw bis zum Bus. Die Forscher der BASF konzentrieren sich bei der Entwicklung von Kathodenmaterialien auf deren Synthese inklusive ihrer Vorprodukte, auf die Untersuchung der Materialeigenschaften sowie Leistungstests. Parallel dazu arbeiten die Experten an Komponenten für Batterien der nächsten Generation, beispielsweise an Festkörperbatterien.

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



07'50

(05) Batterie-Recycling – Aufbau einer nachhaltigen Wertschöpfungskette für Batteriematerialien
Reportage



Die Entwicklung neuer Kapazitäten für das Recycling von Lithium-Ionen-Batterien in Europa wird es ermöglichen, auf das starke Wachstum dieses Marktes in den kommenden Jahren zu reagieren.

Gleichzeitig wird sie dazu beitragen, die europäische Rohstoffversorgung für den Energiewandel zu sichern. Darüber hinaus ist die mit dem wertvollen Recyclingprozess erreichte Rohstoffeinsparung ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



10'07

(06) Methanpyrolyse-Testanlage
Luftaufnahmen (Tag und Nacht)



BASF ist in Europa einer der größten Wasserstoffhersteller. Allein an unserem Standort Ludwigshafen brauchen wir jährlich ca. 250.000 Tonnen Wasserstoff, die im Steamreformer produziert werden oder als Kopplungs- und Nebenprodukte in der Produktion anfallen.

Das beliebte Gas ist ein zentraler, und unersetzlicher Reaktionspartner für wichtige Produkte wie Ammoniak. Er steckt in vielen Verbrauchsprodukten vom Kaugummi bis zu Kunststoffen.

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



14'02

(07) Methanpyrolyse-Testanlage

Aktivitäten in der Anlage



Wenn die Herstellung von Wasserstoff und hochreinem Kohlenstoff in der Testanlage und die anschließende kommerzielle Umsetzung des Verfahrens in einer Pilotanlage erfolgreich ist, wäre das nicht nur für das Forscherteam der BASF ein Durchbruch. Das neue Verfahren könnte auch ein wichtiger Baustein für eine CO₂-reduzierte Herstellung von Grundchemikalien wie Ammoniak und Methanol in der gesamten chemischen Industrie sein.

Von der Idee bis zu Realisierung ist es bei einem solchen Projekt aber ein sehr weiter Weg und für den Bau und den Betrieb der Testanlage ist die Expertise des gesamten Projektteams gefragt.

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

